



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Instrumentvm Pacis Cæsaro-Svecicvm**

**circa 1740**

Ioannes Philippus à Vorburg, Bischöflicher Würtzburgischer Abgesander.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51741](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51741)

IOANNES PHILIPPUS à VORBURG, Bischöflicher  
Würzburgischer Abgesandter.

Er war von Solothurn aus der Schweiz gebürtig, Probst zu Münster im Bisthum Basel, und Chur-Mannischer Geheimder Rath. Er nahm sich vor, die ganze Römisch-Deutsche Historie, von Anfang der Welt, bis auf seine Zeiten herauszugeben, brachte sie aber nur bis auf die Regierung Kayser's Ludovici Balbi, und dennoch bestehet das Werk aus XII. Folianten, welche Ao. 1645. und in folgenden Jahren heraus gekommen. Die Urtheile der Gelehrten von diesem Werk sind unterschiedlich: Vid. MENKE *de Viris militiae aequae scriptis illustribus*. Wer es aber zu gebrauchen weiß, kan vieles daraus hohlen. Der vortrefliche Baron Boineburg hat in privat-Briefsen sehr vortheilhaft davon geurtheilet. In *Epist. ad Pruschenk*, ap. STRUVIUM in *Actis literariis* T. 1. *fasc.* 3. p. 20. schreibt er: Vorburgius, qui est pro Moguntino Archi-Episcopo in Concilio Circuli Electoralis, in historia Germanica illustranda tam spissæ molis opera instituit, ut in Ecclesia rebus post Centuriatores Baronius, quem præter Casaubonum, Montacutium, Jul. Bülengerum, optime emendat Marcus noster Antonius de Dominis immortalis opere pro Republ. Ecclesiastica, quo erroribus Papæis utrumque crus felicitate admirabili confregit, quicquid contra machinentur sive Mauderus, sive Coesreus, sive denique Leonardus Martius. Verum hoc est: Vorburgio isti multum debebimus Germani, quem utpote cum maximo fructu nostro coniunxerimus cum Lehmanno, Sleidano, Chytræo, Hortledero, Lundorpio, Goldasto, Frehero, Lindenbrogio, Conringio. Ferner in einem andern Schreiben d.d. Franckfurth den 9. Dec. 1650. ap. STRUVIUM *l. c. fasc.* 8. p. 43. Addo, heri me innotuisse illustri illi Germanicæ rei ex historia omnis ævi scriptori, Vorburgio. Germanum gaudium est, talem noscere, nosci talibus. Eius opera, quæ iam prodierunt, procul dubio nota sunt. Est is pro Moguntino Archi-Episcopo in Concilio Circuli Electoralis. De Vorburgio adiungo, tibi placitura, quæ edidit in illustramentum rei nostratis. Orsus inde arerum conditu iam ultra Caroli M. tempora appropinquabit. Habebimus in eo, si completerit omnia ex instituto, Bibliothecam Memoriarum & Historiam Antiquitatum Germanarum genuinam. THOMASIIUS hat in *specimine Iurispr. Judicialis* C. IX. p. 102. *sqq.* eine besondere Meditation über das Opus Vorburgianum angestellt, und also davon geschrieben: Voluminibus istis præliminaribus carere nequit ullus Antiquitatum Germanicarum genuinus cultor. Seine Historia Rerum Germ. sub Ottone M. Ottone II. & Ottone III. ist erst Ao. 1709. edirt worden: welches Manuscript kaum noch gerettet worden, weil nach Vorburgs Tod seine Scripturen nicht nach Verdienst geachtet und verwahrt wurden. Diese Historiam Otronum hat GUDLING in der neuen *Bibliothec* p. 708. nach seiner Art wohl recensirt: woraus ich nur diese Worte, zu Bestärkung des vorhergesagten, anführen will: „Die Ausarbeitung ist nach Vorburg seiner Art, das ist vortreflich. Ich weiß zwar wohl, daß einige neue Scribenten ein verächtliches Iudicium in ihren Schriften von diesem Mann haben fliegen lassen, allein ich glaube, es würde zu ihrem Vortheil gereichen, wann sie sich ein wenig mehr mit demselben bekannt machten. Von seinem Tod ist in dem *DIARIO EUROPEO* Part. III. p. 552. folgendes zu lesen: „Auch an diesem Tag (6ten Maii 1660.) starb zu Franckfurth am Mayn bey guter Vermunft, an einem Schlag-Fluß, der Hochwürdige, Wohl-Edelgebohrne und Gestrenge, Herr Johann Philipp von Vorburg, Probst zu Münster im Crainchfeld, Fürst. Würzburgischer Geheimder Rath und Amtmann zu Schwanburg und Hartheim, und der Zeit bey der da selbst anwesenden Ordinari-Reichs-Deputation wegen Würzburg hochansehnlicher Herr Abgesandter, ein Herr, wie dessen hinterbliebene Schriften, das von unterschiedlichen Folianten weitläufftige Werk, die Beschreibung aller von Anfang der Welt bis zu unserer Zeit ergangene Geschichte, ausweisen, von grosser Wissenschaft und Erfahrung in Reichs- und Staats-Geschäften, weßwegen dieser unvermuthete Todes-Fall dem Chur-Mannischen Hof um so viel desto schmerzlicher vorkommen. Der abgestorbene Leichnam ward etliche Tage hernach bey hochansehnlicher und volkreicher Versammlung in besagter Stadt Franckfurth in das Carmeliter-Closter begraben.